

PASSANTENHEIM BIEL

Angebot

- 25 Plätze für Männer, Frauen, MuKi
- 23 Einzel-, 1 Doppelzimmer inkl. Lavabo
- Moderne Infrastruktur, Dachterrasse
- Frühstück, Nachtessen, Lunchküche

Zielgruppen

- Personen ab dem 18. Lebensjahr
- Menschen in Wohnungsnot
- Durchreisende, Passanten

Empfangszeiten

Das Empfangsbüro ist bedient von:
07:00 - 12:00 und 16:00 - 22:00 Uhr
Notaufnahmen sind auch nachts möglich.

Leitende Idee

Das Passantenheim bietet Unterkunft für max. sechs Monate (für Paare/Muki max. 3 Monate), Vernetzung mit Behörden und Fachstellen, leichte Betreuung und Hilfestellung bei der Neuorientierung.

Standort

Die Lokalitäten befinden sich an der Jakob-Strasse 58 in Biel/Mett, unmittelbar hinter der Heilsarmee Brocki.

Adresse, Kontakt

Passantenheim Biel
Jakob-Strasse 58, 2504 Biel/Bienne
Tel. 032 322 68 38 Fax 032 322 60 64
passantenheim_biel@heilsarmee.ch
passantenheim.ch
PC: 25-12854-6

HEILSARME SOZIALWERK

Das Sozialwerk ist ein Arbeitsbereich der Stiftung Heilsarmee Schweiz. Mit unseren Angeboten verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Sie sollen hilfesuchenden Menschen Sicherheit, Selbstwert und Sinn vermitteln.

PASSANTENHEIM BIEL

Ein "ver-rücktes" Jahr, liegt hinter uns. Niemand konnte dies erahnen. Wir mussten uns daran gewöhnen, in bedrohlichen Zeiten, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Es war uns ein Anliegen, Obdachbedürftigen uneingeschränkt ein Zuhause zu bieten, an dem Ängste und Sorgen ernst genommen wurden.

Die Aufgabe war gross, die Anordnungen von Bund und Kanton auf verständliche Art den uns anvertrauten, teilweise auch renitenten Menschen, nahezubringen. Auch für die Mitarbeitenden war es eine Herausforderung, sich fortlaufend zu exponieren und mit den eigenen Ängsten einen guten Umgang zu finden.

Pandemie bedingt, konnten wir unser Haus zeitweise nur zur Hälfte auslasten. Letztlich war es aber ein Geschenk, dass wir keine positiv getesteten Personen zu verzeichnen hatten. Unser Leben wird noch eine Weile von Unsicherheiten geprägt sein. So hoffen wir, auf ein neues Jahr mit besseren Aussichten.

*Christian Rohrbach, Geschäftsleiter
Institutionen Region Mitte*

Corona Angebot

Im März/April stellten wir der Stadt die gesamte untere Bettenetage zur Verfügung. Sie diente der COVID-Abklärung bei Personen aus der Obdachlosenszene. Leute mit Grippe-Symptomen wurden hier isoliert, bis das Testergebnis vorlag. Abgetrennt vom übrigen Heimbetrieb, wurde diese Station von Freiwilligen der Heilsarmee und dem Zivilschutz betreut.

Betreuung

Diese COVID-Station verängstigte eltiche Heimbewohner. Einige traten vorzeitig aus dem Passantenheim aus. Andere trauten sich kaum mehr aus dem Zimmer. Wieder andere reagierten gleichgültig, auch auf neue Bestimmungen und Hygieneregeln. Die Betreuungsarbeit war anspruchsvoll. Die Präsenzzeiten konnten zu keiner Zeit reduziert werden.

Hauswirtschaft

Ein neu eingeführtes Reinigungssystem dezimierte die Keimverschleppung. Es trug den erhöhten Hygieneanforderungen Rechnung und wurde von Mitarbeitenden und Betreuten gut aufgenommen. Nach der Aufhebung der COVID-Station wurde die gesamte untere Bettentage grundgereinigt. Zudem erhielt sie weitgehend einen frischen Farbanstrich. Ein motiviertes und tatkräftiges Team kreierte ein sauberes und behagliches Ambiente in unliebsamen Zeiten.

Personal

Corona bedingte Massnahmen führten einerseits zu Personalengpässen, andererseits zu hohen Überzeitguthaben. Franziska K. übernahm die Führung des Hauswirtschaftsteams. Ihr Fachwissen und pragmatisches Vorgehen schafften viel Vertrauen und Sicherheit. Marlies G. trat per Ende Jahr in den Ruhestand. Ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihr Einsatz für Bewohner waren beispielhaft. Vielen Dank, Marlies, für alles. Für den Nachtpräsenzdienst konnten wir neu drei Studierende gewinnen.

Benevol

Mit einer Platzierung im Passantenheim wurden schwierig gewordene Wohngemeinschaften entlastet. Mandatsträger erhielten Zeit, die Sachlage zu erörtern. Der öffentliche Raum wurde entlastet. Bewohner konnten sich durchgängig ganztags im Passantenheim aufhalten. Nebst Privatzimmer standen unseren Bewohnern auch die Lunch-Küche, Gemeinschaftsräume und das WLAN offen.

Weiterbildung

Innerhalb der erlaubten Möglichkeiten führten wir nichtsdestotrotz Supervisionen mit dem Betreuungsteam durch. Geschult und gecoacht wurden wir durch Fachleute der ICP (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik). Die Bewegung Plus stellte uns ihre hellen Räumlichkeiten an der Poststrasse zur Verfügung. Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Bettenauslastung

Mit dem Ausbruch der Corona-Krise im März riss die Bettennachfrage der Sozialdienste praktisch ab. Zuweisungen gab es nur spärlich und wenn doch, eher durch die Polizei oder Privatpersonen. Erst nach den Sommerferien normalisierten sich die Mechanismen wieder und unsere Betten waren wieder gefragt. Die Auslastung lag im Jahresschnitt bei 72%, so tief wie noch nie.

Finanzielle Situation

Die Jahresrechnung beinhaltet auch die Aufwände und Erträge für die erwähnte Corona-Station. Der Verlust von Fr. 86'456.- musste dem Eigenkapital belastet werden. Sparmassnahmen wie Mietzinsreduktion, Einschränken der Betriebszeiten etc., wurden geprüft. Eine Tariferhöhung per 1.1.2021 wurde umgesetzt. Auf die Unterstützung der Kirchen, der Heilsarmee (Brockifonds) und privater Spender durften wir Gott sei Dank weiterhin zählen.

Nachhaltigkeit, Erfolge

Die aktuelle Finanzierungsgrundlage präsentierte sich nicht sehr tragfähig. Unser Haus gab aber Menschen in Lebenskrisen Boden unter die Füsse und ein Dach über den Kopf. Wir beherbergten Menschen, die zurückgewiesen wurden, waren Notnagel für manch eine Behörde oder Privatperson unter Druck. In unseren Strukturen kamen viele dazu, Termine wieder wahrzunehmen und Dinge in Ordnung zu bringen. Ein hoher Prozentsatz aller Bewohnenden kam im Anschluss an die Zeit bei uns in eine adäquate Wohnsituation.

Zusammenarbeit

Wir verstanden uns stets als ergänzendes Angebot im Bereich der notdringlichen Unterbringung von Menschen. Seit je boten wir Hand, wenn Personen behördlich aus ihrer Wohnung gewiesen oder ihren Platz in einer

anderen Einrichtung räumen mussten. Das Zusammenspiel mit städtischen und regionalen Sozialdiensten sowie weiteren Amtsstellen und den zentralen Diensten der Heilsarmee, wurde gepflegt und gestaltete sich solidarisch. Darauf setzen wir auch für die Zukunft.

Dank und Ausblick

Rückblickend dürfen wir feststellen, dass wir keinen einzigen Corona-Fall hatten. Keine Grippe-Symptome und kaum ein Husten. Wir danken Gott dafür, dem Schöpfer und Erhalter des Lebens. In welcher Form es das Passantenheim künftig geben und benötigen wird, wird sich zeigen. Wir stehen aber bereit mit Infrastruktur, Knowhow und motivierten Mitarbeitenden. Herzlichen Dank an alle, die uns bisher tatkräftig unterstützt haben und dies auch weiterhin tun werden.

Markus Wäfler, Institutionsleiter

tout ce qui va avec : adaptations des processus, changements de personnel, charges extraordinaires et baisse radicale de la demande d'hébergement. Notre offre d'accueil de nuit pour des personnes qui avaient besoin d'un toit en toute urgence est restée ouverte sans interruption.

Offre

Des placements au Foyer de passage ont permis de soulager des cohabitations devenues difficiles. Des mandats ont bénéficié de délais supplémentaires afin que les personnes impliquées puissent faire le point. L'espace public a également été déchargé et nos résidents ont pu séjourner toute la journée au Foyer de passage. En plus de leur chambre, ils pouvaient utiliser la cuisine-cafétéria, profiter des salles de séjour et accéder au Wifi.

Offre spécial corona

En mars/avril, nous avons mis un étage entier (les chambres de l'étage inférieur) à la disposition de la Ville afin de faciliter des clarifications nécessaires pour des personnes du milieu des personnes sans domicile fixe. Les personnes présentant des symptômes grippaux pouvaient ainsi être placées en isolation jusqu'au résultat de leur test. Cette station COVID a été séparée du reste de l'institution et desservie par des bénévoles de l'Armée du Salut ainsi que par des membres de la protection civile.

Suivi

De nombreux résidents ont eu peur de la station COVID. Certains ont quitté le foyer de passage avant l'heure. D'autres n'osaient plus sortir de leur chambre. D'autres encore ont fait preuve d'indifférence et montré cette attitude également envers les nouvelles dispositions et règles d'hygiène. L'encadrement était délicat, et les heures de présence n'ont pu être réduites à aucun moment.

Intendance

L'introduction d'un nouveau système de nettoyage a permis de décimer le nombre de germes transportés. Tenant compte des exigences spécifiques en matière d'hygiène, celui-ci a été bien accueilli par les collaborateurs et les résidents. Après que la station COVID a été supprimée, l'étage concerné a fait l'objet d'un nettoyage en profondeur et reçu une nouvelle couche de peinture sur la plupart de ses murs. Une équipe motivée

FOYER DE PASSAGE BIENNE

Offre/Equipment

- 25 pl. pour hommes, femmes, mère & enfant
- 23 ch. individu. 1 ch. double avec lavabos
- Infrastructure moderne, grand terrasse
- Petit-déjeuner, souper, kitchenette

Public cible

- Adultes âgés d'au moins 18 ans
- Difficultés à trouver un domicile
- De passage transitoire

Accueil

07:00 - 12:00 et 16:00 - 22:00 heures
Service de permanence de nuit pour les urgences

Objectifs

Le Foyer de passage offre un hébergement temporaire de six mois au maximum et de trois mois pour couples/mère et enfants, mise en relation avec autorités, organes spécialisés, un encadrement léger et aide dans la réorganisation.

Emplacement

Les locaux se trouvent à la rue Jacob 58 à Bienne/Mâche, juste derrière la Brocante de l'Armée du Salut.

Contact

Foyer de passage Bienne
Rue Jacob 58, 2504 Bienne
Tél. 032 322 68 38 – Fax 032 322 60 64
foyerdepassage_bienne@armeusalut.ch
foyerdepassage.ch
CP: 25-12854-6

BETRIEBSBERICHT

Nach betreuungsintensiven Wintermonaten folgte im März die Corona-Krise mit einer ganzen Fülle von, Betriebsanpassungen, Personalwechsel, Sonderaufwänden und dem Rückgang der Bettennachfrage. Unser Bettangebot und damit die Unterbringung von Menschen, welche dringlich eine Bleibe benötigten, stand jedoch jederzeit offen.

Angebot

Mit einer Platzierung im Passantenheim wurden schwierig gewordene Wohngemeinschaften entlastet. Mandatsträger erhielten Zeit, die Sachlage zu erörtern. Der öffentliche Raum wurde entlastet. Bewohner konnten sich durchgängig ganztags im Passantenheim aufhalten. Nebst Privatzimmer standen unseren Bewohnern auch die Lunch-Küche, Gemeinschaftsräume und das WLAN offen.

Benevol

Zwei Heilsarmeeoffiziere in Ausbildung übernahmen in akuter Notlage freiwillig und unentgeltlich Nachtpräsenzdienste. Ohne ihre Unterstützung wären wir nicht durchgekommen. Vielen Dank, Mirco und Samuel. Noemi B. desinfizierte während Monaten regelmässig und ebenso freiwillig alle Berührungsflächen im ganzen Haus. Chapeau und vielen Dank, Noemi.

FOYER DE PASSAGE BEINNE

Personne n'aurait pu anticiper l'année étrange, voire un peu folle, qui vient de se terminer. Nous avons bien dû nous habituer à ces temps alarmants et maintenir l'exploitation malgré tout. Nous avions à cœur d'accueillir sans réserve les personnes qui en avaient besoin et de prendre leurs craintes et leurs préoccupations au sérieux.

Il n'a pas toujours été simple de faire comprendre et accepter les différentes mesures de la Confédération et du Canton. Les personnes qui nous étaient confiées se sont parfois montrées récalcitrantes, et les collaborateurs ont eux aussi été confrontés au défi de rester sans cesse exposés tout en apprenant à supporter leurs propres craintes.

À cause de la pandémie, notre établissement n'a été occupé qu'à moitié par moments. Néanmoins, l'absence totale de cas positif entre nos murs a finalement été un réel cadeau. Alors que notre vie restera certainement marquée par les insécurités ces prochains temps, nous espérons que la nouvelle année offrira de meilleures perspectives.

Christian Rohrbach, responsable des institutions pour la région Centre

RAPPORT DE L'INSTITUTION

Les mois d'hiver intensifs ont fait place au mois de mars et au coronavirus, avec

et dynamique a ainsi créé une ambiance propre et confortable au cœur d'une période pour le moins déplaisante.

Personnel

Les mesures sanitaires relatives au coronavirus ont provoqué, d'une part, des impasses au sein du personnel et, d'autre part, des valeurs élevées au niveau des heures supplémentaires. Franziska K. a repris la direction de l'intendance. Ses connaissances spécifiques et techniques ainsi que son pragmatisme ont fait naître des sentiments de confiance et de sécurité. Par ailleurs, Marlies G. est partie à la retraite à la fin de l'année. Sa disposition et son engagement au service des résidents étaient tout simplement exemplaires. Merci beaucoup, Marlies, pour tout ce que tu as apporté ! Nous avons désormais engagé trois étudiants pour des gardes de nuit.

Bénévolat

En pleine situation critique, deux futurs officiers de l'Armée du Salut ont assumé de manière spontanée et bénévole des gardes de nuit. Nous n'aurions pas réussi à surmonter cette urgence imminente sans leur soutien. Merci beaucoup, Mirco et Samuel ! En parallèle, Noemi B. a désinfecté pendant des mois les surfaces de contact dans tout le bâtiment, et ce également sur une base volontaire. Chapeau et merci beaucoup, Noemi !

Formation continue

Les supervisions prévues pour l'équipe d'encadrement ont été maintenues dans la mesure des autorisations octroyées. Nous avons été formés et coachés par des professionnels de l'ICP (École supérieure sociale de Wisen, SO), et l'église évangélique Bewegung Plus nous a proposé ses locaux agréablement clairs, situés à la rue de la Poste, dans le même quartier. Merci beaucoup à toutes les personnes impliquées !

Taux d'occupation des lits

L'irruption de la crise au mois de mars a pratiquement anéanti la demande en lits des services sociaux. Les rares attributions ont plutôt été adressées par la police ou des privés. Les mécanismes ne se sont normalisés qu'après les vacances d'été, lorsque la demande en lits est remontée. Le taux d'occupation annuel moyen a été plus bas que jamais : 72 %.

Situation financière

Les comptes annuels comprennent

également les charges et produits liés à la station COVID déjà mentionnée. Le déficit de 86'456.- francs a dû être compensé par les fonds propres. Des mesures d'économie telles que la réduction du loyer ou la limitation des heures d'exploitation ont été examinées et le tarif a été augmenté au 1^{er} janvier 2021. Nous sommes reconnaissants de pouvoir continuer de compter sur le soutien des Églises, de l'Armée du Salut (fonds des Brocantes) et de donateurs privés.

Durabilité et succès

Même si la base financière ne semblait pas particulièrement stable, des personnes en période de crise ont trouvé un toit et repris pied dans notre établissement. Des personnes ayant essuyé un refus ailleurs ont été accueillies dans nos structures. Des autorités publiques ou des personnes privées ont échappé grâce à nous à la pression à laquelle elles étaient soumises. Maintes personnes ont recommencé à honorer leurs rendez-vous ou mis de l'ordre dans leurs affaires avec notre aide. Bon nombre de résidents ont trouvé une solution de logement adéquate après leur séjour dans notre Foyer.

Collaboration

Nous avons toujours voulu compléter l'offre existant dans le secteur de l'hébergement d'urgence de personnes et répondre présent lorsque des personnes étaient expulsées de leur logement par les autorités ou devaient évacuer leur place occupée au sein d'une autre institution. Les relations avec les services sociaux de la Ville ou de la région, avec différents organes administratifs et avec les services centraux de l'Armée du Salut ont été marquées par un soin particulier et une belle solidarité. Nous misons sur une collaboration similaire à l'avenir encore !

Remerciements et perspective

Rétrospectivement, nous avons réalisé que nous n'avons enregistré aucun cas positif de coronavirus : pas de symptômes grippaux et à peine un peu de toux. Nous remercions Dieu ; c'est lui qui crée et préserve la vie. L'avenir montrera sous quelle forme le Foyer de passage continuera d'exister et d'être utile. Quant à nous, nous sommes prêts, tant au niveau de l'infrastructure, des connaissances et du professionnalisme que de la motivation. Merci beaucoup à tous ceux qui nous ont prêté main-forte

et qui continuent de le faire !

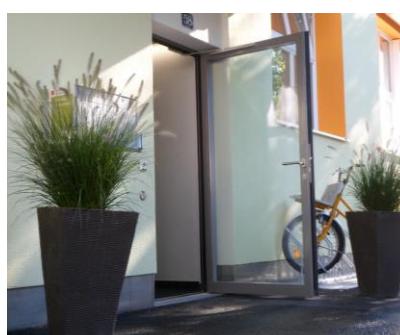
Markus Wäfler, Directeur



Passantenheim/Foyer de Passage
Rue Jakob-Strasse 58,
2504 Biel/Bienne
Tel./tél. 032 322 68 38
passantenheim.biel@heilsamee.ch
www.passantenheim.ch
www.foyerdepassage.ch

Personnalliste per 31.01.2021 Liste du personnel au 31.01.2021

Leitung/Direction	
Markus Wäfler	100%
Betreuung/Accompagnement	
Meier J.	75%
Gerber K.	60%
Mühlemann F.	60%
Moser I.	50%
Graf R.	20%
Moser B.	20%
Balsiger M.	20%
Reinigung/Nettoyage	
Franziska K.	55%
Ambegai K.	50%
Sumitha Y.	50%
Eromosele V.	20%
Suthaharan B.	10%



JAHRESBERICHT / RAPPORT 2020

Passantenheim Biel / Foyer de passage Bienne

Unterstützt durch:

